



Natürlichkeit und Nonchalance

Verschiedene Jobs im Leben zu machen, ohne sie machen zu müssen, ist oft ein Zeichen für besondere Kreativität und schärft die Sinne fürs Schöne. Die Geschichte einer ungewöhnlichen Laufbahn.

Die reale Welt ist keine abstrakte Schönheit. Was sich banal anhört, ist der Schritt, den Glamour im Alltäglichen zu suchen und dabei das Außergewöhnliche zu finden.

Philine von Sell hat diesen Weg gefunden. Ungeschminkt zu sein ist zwar inzwischen angesagter Look selbst unter den Influencerinnen in der Modebranche, aber der Blick auf das Authentische, Unverfälschte hat gerade im Tourismus noch Seltenheitswert. Ausschließlich perfekt gestylte Menschen am Pool kommen in den Reiseprospekten vor. Zwischen Werbung und Wahrheit liegen oft mehr als ein paar Klicks mit dem Bildbearbeitungsprogramm.

Die Welt, aus der Philine von Sell ursprünglich kommt, gilt als eine, in der wohldekorierte Orte und aufgehübschte Fotos die Sicht auf eine aufpolierte Realität prägen. Die Hamburgerin aber setzte stets auf glaubwürdiges Storytelling.

Bereits mit 20 Jahren gründete sie eine eigene Filmproduktionsfirma, machte Werbung im klassischen Sinne und war so erfolgreich, dass sie 1996 eine Berufung zur Professorin an die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen erhielt und dort den Lehrstuhl für PR, Werbe- und Imagefilm aufbaute. Ein Job, der eine noch blendendere Karriere versprach. Warum sollte Philine von Sell ihn aufgeben?

Weil sie es wollte und weil es sich gut anfühlte. In Südafrika, wo von Sell hinzog, fotografierte sie aidskranke Kinder. Nicht, um vorrangig Leid zu zeigen, sondern zu signalisieren: das sind keine Aussätzigen! Das Leben dieser Kinder ist lebenswert – das war die gedachte Überschrift für die Ausstellung „The Children of Nazareth House“. Die Frau aus Deutschland weitete ihr Weltbild und initiierte das „LifeTime Gallery Project“. Sie entwickelte



OBEN Regisseurin und Fotografin Philine von Sell bei Dreharbeiten in der Rub Al-Khali Wüste, bei Abu Dhabi (UAE).

UNTEN „Blei“: Bleistiftminen bei Faber-Castell, Sammlung Deutscher Bundestag.

ein von ihr in den Townships geleitetes Curriculum für bislang benachteiligte junge Menschen, um ihnen eine Perspektive zu geben und ihr unentdecktes kreatives Potential zu fördern.

Es war für die medienerfahrene Frau eine neue Erfahrung. Fotos machen, die Welt kennenlernen – durch einen neuen Blick. „Ich wurde in einem Alltagsmilieu zur Beobachterin und bin selbst unsichtbar geblieben.“

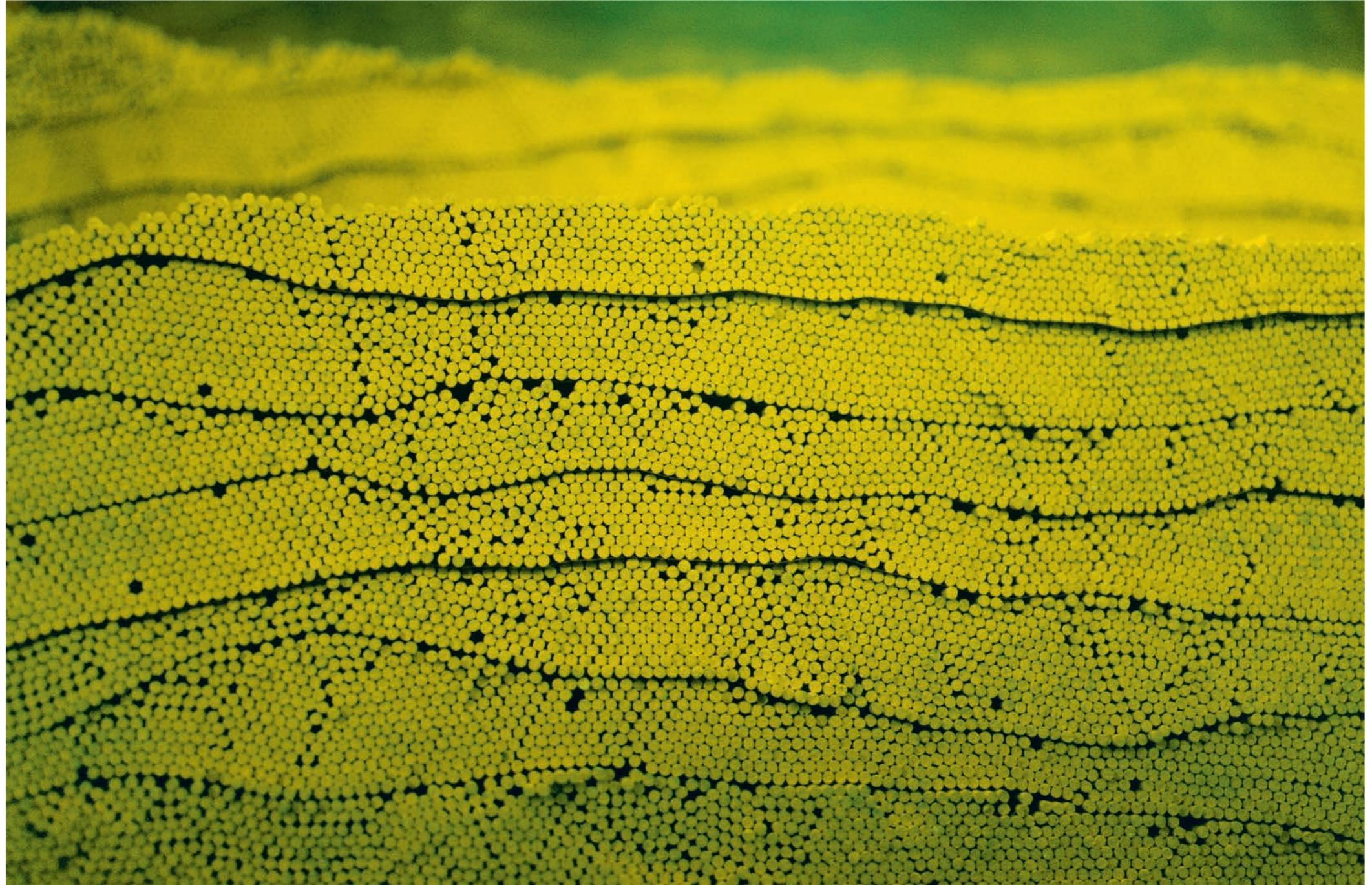
Darstellen, dass der Funke überspringt

Philine wollte hinter die Kulissen schauen. In Deutschland nutzte sie die Vielfältigkeit und den gleichzeitig engeren Blick auf das Wesentliche – etwas, das sie sich in Südafrika erarbeitet hatte. Ihr freier künstlerischer Fokus auf den deutschen Mittelstand, seine Produktionskultur und Fließbänder brachte neue Einsichten über das, was man gemeinhin Unternehmenskultur nennt.

Es galt Dinge so darzustellen, „dass der Funke überspringt“, ohne sie zu arrangieren. Staub blieb Staub und eine verrutschte Decke verrutscht. „Ich habe die Realität nicht berührt und nichts verändert.“

Man gewinnt einen spartanischen Pausenraum bei der durch ihre Kunststofffiguren bekannten Firma „Schleich“, in dem man beim ersten Hinsehen nicht eine Minute verbringen möchte, plötzlich lieb. Oder sieht sich Hunderte Bleistiftminen, die bei der Firma „Faber-Castell“ übereinanderliegen, ordentlich stapeln.

Gesellschaftliche Relevanz, ein wichtiges Anliegen der Fotografin und Regisseurin von Sell,



Bunte Minen wie Schichten
bei einem Erdprofil: „Welle Grün“,
Sammlung Faber-Castell.



Aus dem Lookbook KATHARINA HOVMAN, Sommer Kollektion 2022, Côte d'Azur.

beginnt oft im Kleinen, und sie hat erlebt, dass ihre Art von Inside-Betrachtung und Behind-the-Scenes-Bildern weit mehr Emotion erzeugt als hochglänzende Selbstdarstellung.

Eine neue Art zu reisen

„Ich greife nicht in die Motive ein und arbeite nur mit natürlichem Tageslicht.“ Abseits der üblichen Werbesprache will Philine von Sell „Die Stärke der Marke sichtbar machen.“ Ein super Match für das internationale Fashion-Label Katharina Hovman und die weltweit agierende Fotografin und Kommunikationsberaterin – geballte Kreativität und dann sind sie auch noch Schwestern! Das Design der Katharina-Hovman-Kollektion ist von femininer Extravaganz und Understatement. Um diesen Spirit zum Ausdruck zu bringen, hat von Sell ein innovatives Lookbook entwickelt. Neben den aktuellen Outfits der Saison geht es darin auch um Reisen und Entdeckungen – Fashion und Travel als gemeinsame Show. Darin sind nicht einfach nur Models vor bekannter Architektur arrangiert, nein, hier wird eine andere Sicht auf die Städte, in denen die Fotoshootings stattfinden, gegeben. In ihren Traveling-Tipps stellt Philine von Sell Menschen an den Orten vor, wo sie arbeiten und glücklich sind. Ein ungewöhnliches und zugleich stimmiges Konzept – viele der Locations für die Präsentation sind gleichzeitig Gegenden mit prickelnder Atmosphäre.

Philine von Sell erzählt von diesen bemerkenswerten Ecken in einer Art Tagebuch. In Nizza lernte die Crew für die Sommerkollektion 2022 die Künstlerin Jacqueline Gainon kennen. „Die Malerin empfängt uns in ihrem Atelier. Eine alte Garage mit Oberlichtern, glänzend, spartanisch, man könnte sagen pragmatisch, und doch – oder gerade deswegen? – eine wildromantische Kulisse.“ Wer sehnt sich nach dieser Beschreibung nicht danach, einmal in diesem Atelier zu stehen?

Danach lohnt es sich, sich auf den Weg zu einem der nächsten Da-muss-ich-hin-Tipps zu machen, nach Tourrettes-sur-Loup, einer malerischen mittelalterlichen Kleinstadt in beeindruckender Lage auf einem 400 Meter hohen Felsvorsprung, samt unbezahlbarem Panoramablick auf das Mittelmeer. Nicht nur für den kleinen Hunger geht's dann ins Le Cinq, „ein wunderbares Restaurant mit ausgesuchten Retro-Möbeln“.

In Tourrettes-sur-Loup sei es ruhig, liest man. „Die Massen haben dieses Juwel im nahen Hinterland der Côte d'Azur noch nicht gefunden. Ein echter Geheimtipp!“

Wo Geheimtipp draufsteht, steht sich oft schon die pauschale Masse gegenseitig auf den Füßen. Hier vertraut man darauf, dass man tatsächlich auch Einheimische treffen könnte. „An adventure of life and travel.“ So ist Philine von Sell unterwegs. Reisen heißt auch immer, sich überraschen zu lassen.

 www.philinevonsel.com